



Blackout-Vorsorge: Persönliche Vorbereitung und Bewältigung

Der Begriff „Blackout“ steht für einen plötzlichen, überregionalen, weite Teile Europas betreffenden und länger andauernden Strom-, Infrastruktur- sowie Versorgungsausfall. Unser Alltag würde damit schwer beeinträchtigt werden. Je besser wir uns aber auf ein derartiges Szenario vorbereiten, desto wirksamer kann ein solches Ereignis bewältigt werden. Besonders wichtig ist, dass in einer solchen Krise alle zusammenhalten und sich gegenseitig unterstützen. Denn niemand kann Millionen Menschen helfen oder versorgen, wenn fast nichts mehr funktioniert. Wir alle sind daher gefordert, uns bestmöglich auf ein derartiges Szenario vorzubereiten.

Vorbereitungen

- ? Wissen alle Familienmitglieder, wo sich im Haus/in der Wohnung Wasser und Gas absperren lassen bzw. wo sich der Sicherungskasten befindet?
- ? Könnte eine Familienzusammenführung notwendig werden? Wo treffen sich alle Familienmitglieder? Können alle nach Hause kommen (Öffis)? Welche Vereinbarungen sollten bereits frühzeitig getroffen werden?
- ? Gibt es in der Familie spezielle Erfordernisse (etwa Nahrung für Kleinkinder, Medikamente für ältere Personen, Nahrung für Haustiere etc.)?
- ? Wo befindet sich die nächste Einsatzorganisation oder wo ist ein Treffpunkt (eine „Selbsthilfe-Basis“), wo im Notfall eine Hilfe organisiert werden kann?
- ? Gibt es eine private Hebeanlage oder ein Rückstauklappe für die Kanalisation? Funktioniert diese bei Stromausfall und erfolgt eine regelmäßige Wartung der Rückstauklappe?
- ? Ist der Treibstofftank des Autos zumindest halb voll, damit Sie im Notfall noch Fahrten vornehmen können?

Bereithalten

- ✓ Taschenlampen (Stirnlampen) und Ersatzbatterien
- ✓ Länger haltbare Lebensmittel, wichtige Medikamente und Hygieneartikeln für zumindest zwei Wochen
- ✓ Erste-Hilfe-Ausrüstung (diese ist regelmäßig zu überprüfen)
- ✓ Müllsäcken, Klebebändern, Kabelbindern
- ✓ Ersatzkochmöglichkeiten (Griller, Campingkocher, Brennpaste)
- ✓ Bargeld in Münzen und kleinen Scheinen
- ✓ Schlafsäcke, warme Decken und Kleidung, sollte der Wohnraum auskühlen
- ✓ Spiele, Blöcke, Schreibmaterialen

Wie erkenne ich ein Blackout?

- X Check der eigenen Stromversorgung (FI-Schalter im Sicherungskasten)
- X Check meiner Umgebung (Licht bei Nachbarn, Straßenbeleuchtung)
- X Check der Erreichbarkeit anderer Personen (Handy, Festnetz, Internet)
- X Check Verkehrsfunk (Ö3, Radio), ob Tunnel gesperrt wurden





Blackout-Vorsorge: Persönliche Vorbereitung und Bewältigung

Maßnahmen in der Familie

- ✔ Alle Familienmitglieder über den Stromausfall informieren.
- ✔ Alle Geräte, die gerade in Verwendung waren (Bügeleisen, Herd, Waschmaschine, etc.) ausschalten.
- ✔ Sensible elektronische Geräte (Computer, Fernseher, Ladegeräte etc.) abstecken, um Schäden bei der Wiederkehr des Stromes zu verhindern.
- ✔ Eine Lampe bleibt eingeschalten, damit man bemerkt, wenn der Strom wieder da ist.
- ✔ Sollte es im Haus einen Aufzug geben: Kontrollieren, ob Menschen eingeschlossen sind. Wenn die Kontrolle durchgeführt wurde, im Eingangsbereich eine Nachricht für andere hinterlassen, dass die Überprüfung stattgefunden hat („Aufzug ist überprüft“).
- ✔ Stromunabhängiges Radio (Batterie- oder Autoradio, Smartphone mit Kopfhörer) einschalten und Sender suchen
- ✔ Familienzusammenführung (wenn notwendig) organisieren.
- ✔ Sprechen Sie in Ihrer Familie über die Thematik. Treffen Sie Vereinbarungen. Zum Beispiel, wenn jemand die Wohnung/das Haus verlässt, wird das beim Eingang auf einen Zettel notiert.
- ✔ Taschenlampen, Kerzen, Streichhölzer, Wärmequellen, Ersatzkochmöglichkeiten etc. herrichten und überprüfen.
- ! Kerzen, offenes Feuer etc. nur unter ständiger Aufsicht verwenden! Bereithalten von Löschmitteln (Löschdecke, Feuerlöscher, Wasserkübel) oder eines Kohlenmonoxid-Melders. Lüften! Kerzen in Teller, Pfannen oder auf Fliesen stellen! Brandgefahr! Beim Kochen mit offenem Feuer auf das Lüften nicht vergessen! Erstickungsgefahr!
- ✔ Stolperfallen in Haus und Wohnung entfernen.
- ✔ Wasservorräte überprüfen und eventuell noch ein paar Behältnisse (Kochgeschirr, Kübel, Kanister, Flaschen) befüllen. Sorgsam mit den Wasserreserven umgehen.
- ✔ Lebensmittelvorräte, Medikamente und Hygieneartikeln überprüfen und eine Aufteilung für zwei Wochen vorbereiten.
- ! Leicht verderbliche Lebensmittel zuerst aufbrauchen.
- ! Müllsäcke für notwendige Entsorgungen vorbereiten. Tücher für das Abtauwasser des Kühlschrankes bereithalten.
- ! Tiefkühlgeräte im Auge behalten und auf einen möglichen Flüssigkeitsaustritt achten. Bei Kombigeräten wird der Abtauprozess rascher einsetzen.
- ✔ Bestandsaufnahme Medikamente: Sollte ein Familienmitglied auf überlebenswichtige Medikamente angewiesen sein (z.B. Insulin): Überprüfen wie lange die vorhandenen Vorräte reichen, mit der nächstgelegenen Apotheke/Rettungsdienststelle/Arzt/Selbsthilfe-Basis in Kontakt treten und den Bedarf melden. Achtung: Insulin muss möglichst kühl gelagert werden. Für bestmögliche Lagerung sorgen.
- ✔ Notfälle: Wo ist die nächstgelegene Selbsthilfe-Basis? Wie erreichen Sie die nächste Einsatzorganisation?
- ✔ Wärme/Heizung: Falls eine Holzzentralheizung vorhanden ist, darauf achten, dass es zu keiner Überhitzung kommt.
- ✔ Abfall/Müll: In den vorbereiteten Müllsäcken sammeln. Abfälle vermeiden. Feuchten und trockenen Müll getrennt sammeln (Geruchsbildung!).
- ✔ Falls die Wasserver- oder Abwasserentsorgung nicht funktioniert, muss eine Ersatztoilette vorbereitet werden (z. B. Müllsack in die Klomuschel hängen).
- ✔ Haustiere/Aquarium: Für Wärme- bzw. Sauerstoffzufuhr sorgen. Möglicherweise brauchen auch andere Haustiere eine besondere Betreuung.





- Wer keine wichtigen Aufgaben zu erfüllen hat (Infrastruktur, Einsatzorganisation, Gesundheitswesen etc.), soll zu Hause bzw. in seinem Wohnumfeld bleiben und dort helfen.
- Spiele, Blöcke, Schreibmaterialen bereithalten, um Langeweile zu vermeiden.
- Sprechen Sie mit Ihren Kindern oder sonstigen stark belasteten Personen über die Geschehnisse und helfen Sie sich gegenseitig bei der Verarbeitung der belastenden Erlebnisse. Führe Sie ein Tagebuch, was gut und was weniger gut funktioniert hat.
- Treibstofftank des Autos überprüfen. Welche Reichweite steht noch zur Verfügung? Unnötige Fahrten vermeiden, Treibstoff sparen.
- Notstromversorgung: Falls vorhanden, diese aktivieren.
- ! Achtung: Notstromaggregat keinesfalls in geschlossenen Räumen (Garage, Keller etc.) aufstellen! Erstickungsgefahr durch Kohlenmonoxidvergiftung!

Was tun in der Gemeinschaft?

- Nachbarn auf die Situation ansprechen. Nicht alle werden den Stromausfall sofort bemerken.
- Bestehende Anschlagbretter nutzen, um Infos auszuhängen bzw. provisorische Info-Stellen schaffen.
- Überprüfen, ob es pflegebedürftige oder kranke Menschen in der Nachbarschaft gibt. Pflegedienste oder Essen-auf-Rädern werden nicht mehr kommen. Nachbarschaftliche Notfallteams organisieren und hilfsbedürftige Menschen unterstützen.
- ! Achtsam bleiben! Dinge, die nicht in Ordnung sind – u.a. der Austritt von Kanalabwässern, Feuer, Kriminalität etc. – sofort bei einer Selbsthilfe-Basis oder Einsatzorganisation melden.
- ! Tragen Sie, wo und wann immer es notwendig ist, zur Deeskalation bei.
- ! Helfen Sie mit, wichtige Einrichtungen, wie Supermärkte oder Apotheken zu schützen. Bieten Sie sich hierzu in der Gemeinde (Selbsthilfe-Basis) an.
- ! Achtung: Begeben Sie sich selbst dabei nicht in Gefahr und gehen Sie gefährlichen Eskalationen aus dem Weg! Eigenschutz hat Vorrang!
- Reagieren Sie nicht auf Gerüchte und tragen Sie nicht zu deren Verbreitung bei.
- Helfen Sie, wenn notwendig „gestrandeten“ Personen (Pendler, Touristen, Schüler etc.).
- Bieten Sie Erste-Hilfe-Kenntnisse auch in der Nachbarschaft an.
- In der Gruppe beraten, wie am besten geholfen werden kann und welche weiteren Maßnahmen im Wohnumfeld notwendig werden könnten. Stets im Gespräch und Kontakt bleiben und wichtige Informationen austauschen.
- Wenn möglich, bieten Sie sich auch in der Gemeinde zur Unterstützung bei der Organisation von Hilfsmaßnahmen an. Es wird jede Hand gebraucht. Die Einsatzorganisationen können nicht gleichzeitig überall sein.
- Reden Sie mit Menschen, die durch das Ereignis besonders belastet sind.





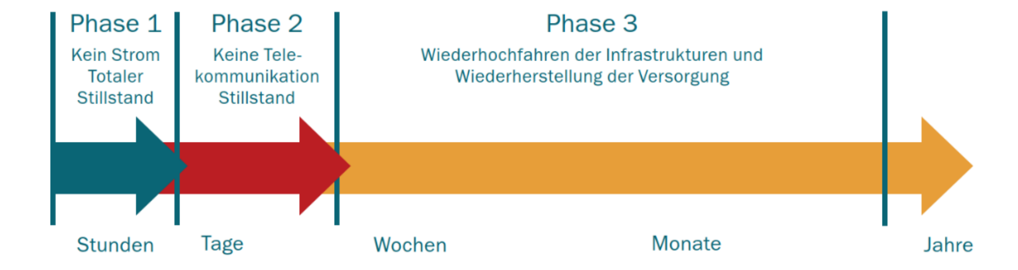
Blackout-Vorsorge: Persönliche Vorbereitung und Bewältigung

Was tun, wenn der Strom wieder fließt?

Die Stromversorgung muss erst wieder auf europäischer Ebene stabil funktionieren, damit es zu keinen neuerlichen Ausfällen kommt. Das kann durchaus mehrere Tage dauern. Daher beginnt noch keine Normalität, wenn der Strom wieder kurz da ist. Warten Sie, bis über Radio informiert wird, dass die Stromversorgung wieder stabilisiert ist. Es wird auch noch längere Zeit dauern, bis Handy, Festnetz und Internet wieder stabil funktionieren. Erst dann können Warenproduktion und Verteilung wieder beginnen. Daher muss mit einem rund 14 Tage andauernden Notbetrieb gerechnet werden. Das wird von uns allen sehr viel Geduld abverlangen!

- ✔ Zuletzt betriebene Geräte überprüfen, ob diese auch wirklich ausgeschaltet sind (Brandgefahr!).
- ✔ Nur jene Geräte und Lampen einschalten, die unbedingt benötigt werden. Unnötigen Stromverbrauch vermeiden.
- ✔ Elektronische Geräte (Computer, Fernseher, Netzteile, Ladegeräte etc.) weiterhin ausgesteckt lassen, damit sie bei Spannungsschwankungen nicht zerstört werden können.
- ✔ Wichtige Geräte (Heizung, Kühlschrank etc.) kontrollieren!
- ✔ Weiterhin Informationen über Radio abwarten und den Anweisungen der Behörden folgen.
- ✔ Auch wenn das Telefonnetz wieder zur Verfügung steht, so wenig wie möglich telefonieren, um Überlastungen der Netze zu verhindern. Notrufe und wichtige Koordinierungsgespräche haben jetzt Vorrang.
- ✔ Bleiben Sie weiterhin mit Ihrer Umgebung und Ihren Nachbarn in Verbindung und helfen Sie zusammen, bis wieder mehr funktioniert!
- ✔ Der Schulstart wird über Radio verkündet werden. Auch viele Arbeiten, die nicht zwingend für die Wiederherstellung der Versorgung erforderlich sind, werden nicht sofort wieder starten. Versuchen Sie eine Kontaktaufnahme mit Ihrem Arbeitgeber, bevor Sie in die Arbeit fahren.
- ✔ Nehmen Sie Gerüchte nicht ernst und verbreiten Sie auch keine!
- ✔ Helfen Sie mit, um möglichst rasch wieder eine Normalität herzustellen.

Phasen eines europaweiten Strom - und Infrastrukturausfalls („Blackout“)



Eigene Notizen und Überlegungen zur Vorsorge/Krisenbewältigung

- ? Was ist in Ihrem Umfeld noch wichtig?
- ? Was könnte Ihnen bei der Krisenbewältigung noch helfen?
- ? Welche Absprachen sind jetzt mit Ihrem Arbeitgeber erforderlich? Gibt es dort schon Krisenpläne?
- ? Was noch?